



# Einen ganzen Tag Schule! Ein Lebensraum!

Warum Schule so viel mehr sein kann als  
„notwendiges Übel“ und „ganztägige Betreuung“.



Wir sind seit 2005 eine offene Ganztagsschule und sie ist zur gemeinsamen Lebenswelt aller Beteiligten geworden.

Es ist 7.30 morgens. In unserer Schule öffnen sich die Klassenräume, die Klassenlehrer begrüßen ihre Schüler. Eine rege Betriebsamkeit macht sich breit. Die einen gehen hinaus auf den Schulhof zum Spielen, die anderen bleiben im Klassenraum, beschäftigen sich mit den unterschiedlichsten Spielangeboten. Um 7.50 Uhr beginnt der Unterricht.

Je nach Klassenstufe hört der Unterricht am Vormittag zwischen 11.30 Uhr und 13.15 Uhr auf.

Ab 11.30 Uhr ist in der Hausaufgabenbetreuung Leben, hier werden unter Aufsicht Hausaufgaben erledigt, Vokabeln gelernt, Aufsätze geschrieben, all das erledigt, was man als Kind eigentlich nachmittags zu Hause erarbeiten müsste.

Ab 12.30 Uhr bietet unsere Schulküche ein warmes Mittagessen an.



Für die Klassen 1–4 steht nach Unterrichtschluss die Schülerstube offen, täglich von 11.30 – 15.30 Uhr. Für die jüngeren Schüler ist hier die Möglichkeit gegeben, drinnen oder draußen zu spielen oder an anderen attraktiven Angeboten teilzunehmen.

Ab Klasse 5 ist einmal nachmittags Unterricht obligatorisch. Darüber hinaus gibt es ein vielfältiges Angebot an sportlichen und künstlerischen Kursen, die zum Teil von externen Veranstaltern angeboten werden. Ab dem Schuljahr 2010/11 wird es für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 einen **Treff ●** geben, der

an mindestens drei Nachmittagen für ein vielfältiges pädagogisches Angebot sorgen wird. So dass auch hier – vorerst an drei Tagen - eine Betreuung von 7.30 – 15.30 Uhr gewährleistet sein wird. In den Pausenzeiten kann außerdem unsere Bibliothek genutzt werden. Hier stehen Lesecken, Arbeitsplätze und Internetzugänge bereit. Die Bibliothek hat von montags bis donnerstags zwischen 9.30 Uhr und 16 Uhr geöffnet, freitags bis 14 Uhr.

Schule ist kein „notwendiges Übel“, sondern wichtiger Lebensraum für Schüler und Lehrer.

G. Opfermann